

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Band: 20 (1913)
Heft: 42

Artikel: Die 7. Jahresklasse in luz. Industrieorten
Autor: J.E.G.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-537932>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das geschieht:

durch das eigene Beispiel von Lehrern und Schülern,
 durch Belehrungen in den verschiedenen Unterrichtsfächern,
 durch Beispiele aus dem täglichen Leben,
 durch die alkoholfreie Durchführung der Schulfeste und Schulausflüge.

Die Schule wird dabei nicht verlieren, sondern, wie die bisherigen Erfahrungen zeigen, an Frische und Freude gewinnen. Das Kind selbst verlangt nicht nach Alkohol; dieser ist durch die Erwachsenen in die Schule getragen worden. Darum muß er wieder heraus. Bei einer Zählung der schwach sinnigen Kinder in Appenzell-A. Rh. brachte man es auf die hohe Zahl von 369. Von diesen haben 116 Kinder trunksüchtige Eltern. — An den meisten größeren Orten sah man sich veranlaßt, Spezialklassen für Schwachbegabte einzuführen. Auch hier darf füglich ein Drittel der Anormalen auf das Konto des Alkohols gebucht werden.

So sind denn also physische und psychische Kraft vor allem für die Jugend unverzöhnliche Gegensätze. (Fortsetzung folgt.)

Die 7. Jahresklasse in Luz. Industrievorten.

Im Kanton Luzern besitzen die Schulkreise mit vorwiegend landwirtschaftlichen Verhältnissen 6 Jahresklassen und einen 7. ev. 8. Winterkurs. Industrielle Ortschaften haben den 7. Jahreskurs eingeführt.

Ich erlaube mir, das bunte Bild der 7. Schule vom Industriedorfe Gerliswil (Emmen) in einigen Punkten etwas zu beleuchten.

Die Kinderqualität ist, was man auch anderorts hört, bedenklich. Man hat Schüler und Schülerinnen, die eine 7. Klasse nur deswegen besuchen, weil die Aufnahmeprüfung in die Sekundarschule fallierte oder die Jahresdurchschnittsnote der 6. Klasse (3) den Eintritt verunmöglichte. Die andern Kinder staunten ob den 2 Jahren und dachten, ein Jahr geht schneller rum. — Etliche Schulpflichtige sind in die 7. Klasse eingetreten, damit sie schneller selber was verdienen und vielleicht Vater und Mutter nach Schulentlaß baldigst den Rücken lehren können.

Nun die Quantität. Für dieses Jahr ging's. Gegenwärtig sitzen 39 Kinder im Siebenklassenzimmer des Krauerschulhauses. Zwei einzige derselben sind in der 700 Schulkinder zählenden Gemeinde „Ortsbürger“. 28 Kinder sind in dem Kanton gebürtig; 9 haben das Heimatsort außerkantonal oder sind Ausländer. $\frac{9}{10}$ der Eltern dieser Kinder verdienen als Arbeiter (Arbeiterinnen) in der Fabrik den Unterhalt zum Leben für die Familie. Diese 39 Familien haben zusammen

die Kinderzahl 234. Dementsprechend hat jede Schülerin und jeder Schüler, sich mitgerechnet, 6 Geschwister. In drei Familien sind's über 10 Geschwister. Ferner haben drei Familien 9, fünf 8, vier 7, sechs 5 Kinder.

Schulversäumnisse 10—14 Proz. (!) täglich. Den Winter hindurch bekommt die 7. Klasse stetsfort Eintritt von Schülern, welche während des Sommers, um der Schule auszuweichen, aufs Land hinausgezogen und bei Landwirten arbeiteten. Das die Hemmnisse.

Erstaunliche Leistungen werden bei solcher Klasse kaum hervorspriessen. Man sieht's bei vielen, daß dieses Schuljahr für sie nur Zwang bedeutet. (Schreibe schön g'neueq für d'Fabret!) Andere Kinder (bes. Mädchen) sind bestrebt, im letzten Schuljahr fleißig und freudig zu studieren. Mögen die Nachschleppereien, die man mit der wenig begabten Kinderschar hat, sie nicht verleiten, im Verneiser nachzulassen.

Im allgemeinen hat die 7. Jahresklasse in industriellen Orten viel Nützliches und Gutes. Die Kinder werden angehalten, noch ein ganzes Jahr die Schule zu besuchen, stehen während dieser Zeit unter Aufsicht und werden vor zu vielen knechtlichen Arbeiten entbunden.

J. E. G.

* Achtung!

Unsere v. Abonnenten sind gebeten, die Inserenten unseres Organes zu berücksichtigen und sich jeweilen auf das bez. Inserat in den „Pädag. Blätter“ zu berufen. Was nützt Solidarität in Worten? Die Taten sollen sie bekunden. —

Konsultieren Sie, bitte,
vor jedem Einkauf von

schwer versilberten Bestecken

und Tafelgeräten unsern neuen, reich illustrierten Spezialkatalog, den wir auf Verlangen gratis und franko versenden.

E. Leicht-Mayer & Co., Luzern, Kurplatz No. 44.

Eine Folge **echter Volkslieder** aus den Schweizeralpen, von A. L. Gassman für gemischten Chor bearbeitet, erscheint in der

Musikhandlung M. Ochsner

○

Einsiedeln.

○

Verlangen Sie Partituren!

Diverse frühere Jahrgänge
der

„**Päd. Blätter**“

sind so lange Vorrat zum Preise von 2 Fr. per Jahrgang erhältlich von der Expedition

Herle & Rickenbach.